

# Gefährliche Bäume an Straßen fallen

Verkehrssicherungspflicht ruft Waldarbeiter zum Einsatz / Kraftfahrer müssen mit Behinderungen rechnen

Das Forstamt Oldisleben stand 2008 in der öffentlichen Kritik, weil in Größenordnungen an Hängen im Bereich der B 85 abgeholzt wurde (TA berichtete). In den nächsten Tagen gibt es zur Verkehrssicherung weitere Fällarbeiten. Allerdings in einem geringeren Umfang. Ampeln regeln den Verkehr.

Von Ingolf GLÄSER

**BAD FRANKENHAUSEN.** Begründet wurden die Kahlschläge damals mit der nötigen Verkehrssicherungspflicht – damit kein Baum oder Ast auf die Straße fällt, Leute verletzt werden oder gar Schlimmeres passiert. Damals sprach Forstamtsleiter Uli Klüßendorf davon, dass die Vorhaben mit den entsprechenden Behörden abgestimmt waren. Auch in diesem Jahr führt das Forstamt Oldisleben wieder Arbeiten im Kyffhäuserwald durch, um die Verkehrssicherheit zu sichern, wie einer Pressemitteilung zu entnehmen ist. „Zu den Aufgaben eines Revierleiters gehört es, halbjährlich Kontrollen ent-



TA-Foto: M. KNOSE, J. BEHC

**KRITIK:** Solche Kahlschläge soll es an Straßen im Kyffhäuserwald nicht wieder geben.

lang öffentlicher Straßen durchzuführen, um Gefahrenbäume zu erkennen. Ebenso, wenn Äste in das Lichttraumprofil ragen, müssen diese beseitigt werden. Der Eigentümer des der Straße benachbarten Waldgrundstückes haftet für eventuelle Schäden an Fahrzeugen oder Personen“, schildert der Forstamtsleiter. Bei der Baumschau im unblauben Zustand wurden

an der B 85 über den Kyffhäuser und an der Landstraße zwischen Steintalleben und Rathsfeld Gefahrenbäume markiert, die zu beseitigen sind. Schwerpunkt werden die Bereiche Ententeich und Fernsehturm sein. Auch an der Rathsfelder Straße müssen die Fahrzeugführer mit Behinderungen rechnen. „Die Einschlagsarbeiten wurden mit der zuständigen unteren Na-

turschutzbehörde des Landkreises abgestimmt. Die Naturparkverwaltung in Rottleben, der Tourismusverband und auch die Bürgerinitiative 'KyffhäuserWald' wurden rechtzeitig von der Notwendigkeit dieser Maßnahmen informiert“, betont der Forstamtsleiter. „Ich war in der vergangenen Woche persönlich bei der Baumschau dabei. Es ist wirklich so, dass

bei Bäumen eine Gefährdung ausgeht, es also nötig ist, sie zu fällen“, sagte Wolfgang Sauerbier von der unteren Naturschutzbehörde auf Nachfrage dieser Zeitung. Und weiß bei spielsweise von vier Bäumen am Flächennaturdenkmal Ententeich, einem bei der Bushaltestelle am Kulpenberg, drei bis vier zwischen Obelisk und Kyffhäuser-Denkmal. Hohle Bäume am Ententeich sollen als Totholzbäume liegen bleiben. „Wir haben auch nur die Pressemitteilung vom Forstamt. So geschien haben wir eine Information. Wir sind nicht kompetent, darüber zu entscheiden, welcher Baum eine Gefahr darstellt. Wichtig ist für uns, dass die untere Naturschutzbehörde mit einbezogen wurde“, sagte Elke Pauligk von der Bürgerinitiative im Gespräch mit dieser Zeitung. Zwischen dem 9. und 27. Februar werden nun speziell ausgebildete Waldarbeiter der Landesforstverwaltung die Arbeiten ausführen. Die Sperrung der Straße erfolgt mit mobilen Ampeln, der Durchgangsverkehr über den Kyffhäuser bleibt gewährleistet, so Klüßendorf.